

Simon Englert, Master Informatik

Erfahrungsbericht ERASMUS-Auslandssemester am Instituto Superior Técnico in Lissabon, Portugal im WS 2019/2020

Einführung:

Hallo, ich bin Simon und im Wintersemester 2019/2020 habe ich während meines Masterstudiums der Informatik ein ERASMUS-Auslandssemester am Instituto Superior Técnico (IST) in Lissabon, Portugal verbracht. Was ich dort erlebt habe, wie das Studium an der Partneruni abgelaufen ist, was es wichtiges zu planen und beachtet gibt und warum ich einen ERASMUS-Auslandsaufenthalt jedem nur wärmsten ans Herz legen kann, lest ihr in folgendem Bericht.

Planung und Vorbereitung:

Bevor man mit seinem ERASMUS-Semester beginnen kann, gibt es natürlich einiges zu organisieren. Man muss sich in Würzburg und an der Partneruni für Erasmus bewerben und dann unter anderem das Learning Agreement mit beiden Unis abklären. Am besten zuerst mal bei der Ansprechperson für die jeweilige Partneruni

(<https://www.informatik.uni-wuerzburg.de/studium/auslandsstudium/partnerinstitutionen/>) melden. Für das IST ist es Prof. Dr. Alexander Wolff, der letztendlich auch über die Bewerbung hier in Würzburg entscheidet und auch das Learning Agreement mit absegnet. Ob die Frist für die Abgabe der Bewerbung im International Office schon abgelaufen ist, im ernstfall dort nochmal nachfragen. 2019 wurde die Frist z.B. von Ende März auf Ende Mai verlängert.

Des weiteren müssen natürlich Anreise, Unterkunft, Kursbelegungen geplant werden, dazu aber mehr in den einzelnen Abschnitten.

Anreise:

Meine Anreise war etwas spezieller als bei den meisten anderen, aber eine der besten Erfahrungen überhaupt, die ich erlebt habe. Ich nahm mir zehn Tage zeit und reiste mit dem Zug von Würzburg nach Lissabon. Die Fahrt ging über Paris, Barcelona, San Sebastian. In jeder der Städte hielt ich mich in Hostels für mehrere Tage auf. Die einzelnen Zugfahrten buchte ich bereits drei Monate im Vorhinein auf den Seiten der jeweiligen nationalen Bahnbetreiber und musste so selbst für Fahrten mit Hochgeschwindigkeitszügen im Schnitt nicht mehr als 35 - 40 Euro zahlen. Der letzte Teil von San Sebastian nach Lissabon war dann mit dem Nachtzug und definitiv ein Erlebnis.

Unterkunft:

Das mit der Unterkunft ist so eine Sache. Vertraut man Onlineanzeigen und sucht sich was im Vorhinein, erspart sich hoffentlich den Stress der Suche vor Ort oder nutzt man lieber die Möglichkeit sein temporäres Heim vor Ort anschauen zu können. Ich hatte mich für ersteres entschieden. Da ich schon spät dran war, war die

Auswahl an billigeren Inseraten begrenzt und musste auf jeden Fall tiefer in die Tasche greifen als zuerst erhofft. Als ich dann etwas zufriedenstellenden auf uniplaces.com gefunden hatte, war ich doch ganz froh. Die schlechten Erfahrungen anderer Studenten mit dieser Website sollten sich jedoch noch bewahrheiten. Das Zimmer das ich vor Ort bekommen habe war nicht, wie online gebucht, im Erdgeschoss mit beiliegender Veranda, sondern im 2. Stock. Deshalb habe ich die Kautions nicht hinterlegt und mich nach etwas anderem, doch vor Ort, umgeschaut. Kontakt zum Vermieter war auch schwierig, da er oft länger nicht antwortete und meist nur einen seiner Freunde/Mitarbeiter vorbeischickte. Als er nach zwei bis drei Wochen mir doch das Zimmer im Erdgeschoss anbot, hatte ich schon etwas anderes gefunden und verließ diese Wohnung somit wieder. Die neue Wohnung war ein ziemlicher Glücksgriff: Gerade neu renoviert, deshalb noch nicht vergeben, zwar etwas teuer, dafür super nette Vermieterin und direkt (über die Straße) am Unicampus.

Ich würde empfehlen, frühzeitig mit der Suche nach eine Wohnung anzufangen und nur wenn es nicht anders geht auf die großen Portale wie uniplaces zurückzugreifen. Außerdem würde ich persönlich eine gute Lage der Wohnung priorisieren. Für Studenten am IST bedeutet das entweder Nähe zur Uni (Metrostationen Alameda oder Saldanha) oder Stadtmitte (zb Baixa-Chiado oder Cais do Sodre). Ein Aufenthalt zwischen den beiden Orten eignet sich aber auch, denn von Uni zu Stadtmitte dauert es mit der Metro nur etwa 12 Minuten.

Organisatorisches vor Ort:

Um uns Auslandsstudenten wurde uns am IST sehr gut gekümmert. In der Woche vor Studienbeginn gab es Einführungsveranstaltungen, jeweils drei bis vier Personen haben auch einen Mentor zugeteilt bekommen. Das hat bei organisatorischen Dingen, wie beim Studentenausweis oder Metroticket für Studenten besorgen und weiteren Punkten enorm geholfen. Kommunikation mit dem International Office am IST ging sowohl vor Ort als auch per Mail immer schnell und reibungslos von statten.

Universität und Studium und Sprache:

Die Partnerschaft der Uni Würzburg und des IST geht auf Prof Nüchter und die Robotik zurück. Das Informatikinstitut am IST ist laut Herrn Nüchter auch international für seine Robitiklehre- und forschung bekannt. "Introduction to Robotics" war aus diesem Grund auch einer der Kurse, die ich belegt hatte. Ich hatte mich noch für die Kurse "Information Processing and Retrieval" und "Game Design" eingeschrieben, wobei ich den letzteren nur interessehalber und ohne Prüfungsergebnis belegte. Masterkurse sind dabei vollständig auf Englisch, zumindest wenn internationale Studenten anwesend sind, während man für die Bachelorkurse Portugisich sprechen können sollte. Die Professoren sprachen gut verständliches Englisch und ich war mit der Lehre (bis auf einen Übungskursleiter) sehr zufrieden. Zusätzlich zu den Vorlesungen hatte ich einen Anfänger Portugisichkurs besucht, der auch von der Uni organisiert wurde. Mein Portugisich

ist trotzdem recht rudimentär geblieben. Da man die meiste Zeit mit anderen Erasmusstudenten zusammen ist, wird im Normalfall Englisch gesprochen. Ich hatte auch das Gefühl, dass ein Großteil der Portugiesen gut Englisch sprechen können.

Beim Wählen der Kurse gibt es aber folgendes zu beachten: Das IST hat zwei Unicampi, einen direkt in der Stadt (Alameda) und einen Neubau (Taguspark) etwas außerhalb. Möchte man Kurse an beiden Campi belegen, gilt es zu beachten, dass ein Shuttlebus zwar jede Stunde kostenfrei fährt, aber etwa 40 Minuten für die Strecke braucht. Informationen zu den Kursen findet sich hier:

- Alameda (<https://fenix.tecnico.ulisboa.pt/cursos/meic-a>)
- Taguspark (<https://fenix.tecnico.ulisboa.pt/cursos/meic-t>)

Insgesamt kann ich zusammenfassen, dass man am IST während des Semesters deutlich mehr zu tun hat, da ständig Deadlines für Projekte und Vorträge anstehen. Dafür entfällt in vielen Fächern eine Prüfung am Ende komplett oder teilweise und in der Prüfungsphase geht es deutlich entspannter vor.

Alltag und Freizeit:

Alltag und Freizeit. Wohl der Hauptgrund für viele Studenten Erasmus anzugehen und was soll ich sagen, definitiv nicht ohne Grund. Mal von zuhause oder seinem Studienort temporär auszubrechen, neue Leute, Städte kennen lernen. So eine einfache Möglichkeit bekommt man wirklich nur mit einem Auslandssemester während des Studiums geboten. In Lissabon gibt es zu jeder Zeit tausende Erasmusstudenten, von denen die meisten allein dort ankommen und deshalb auf der Suche nach neuen Freunden und Bekanntschaften sind. Dazu kommt, dass die zwei großen Erasmusorganisationen vor Ort ständig Ausflüge (z.B. Porto, Algarve), Parties, Spieleabende, Karaoke, und vieles mehr organisiert haben. Es ist quasi immer etwas geboten. Diese beiden Punkte werden es jedem, auch eher schüchternen Leuten, leicht machen Anschluss zu finden und neue Leute kennen zu lernen. Vielleicht ja sogar Freunde fürs Leben mit Kontakten über ganz Europa verteilt. Es lohnt sich definitiv Mitgliedskarten bei beiden Erasmusorganisationen ELL und ESN zu besorgen, da es super Rabatte unter anderem bei den oben genannten Ausflügen gibt. Auch das große Metroticket für Studenten (30 Euro im Monat) lohnt sich in jedem Fall, da man in Lissabon alles gut per Metro oder Bus erreichen kann. Mit dem großen Ticket kommt man sogar bis in die benachbarten Städte und an die nahen Strände.

Insgesamt eignet sich ein Aufenthalt in Lissabon im Wintersemester besonders, um den kalten Winter in Deutschland zu entkommen. Im Schnitt ist es dort 10 Grad wärmer als in Würzburg. Schnee wird man dort also keinen finden und zu Beginn des Semesters (September und Oktober) lassen sich wunderbar die stadtnahen Atlantikstrände (Carcavelos, Costa da Caparica) besuchen. Surfen kann man mit Neoprenanzügen den ganzen Winter. Lissabon ist eine tolle Stadt und auch ansonsten hat Portugal viel zu bieten. Besonders einen Kurzurlaub auf die Azoren

kann ich nur empfehlen. Also auch trotz Studium die Zeit nutzen und Lissabon/Portugal kennen lernen!

Fazit:

Ich denk man hat schon herausgehört, dass ich von dem ganzen Erlebnis und erst recht Lissabon ziemlich begeistert war und es deshalb jedem nur wärmsten empfehlen kann. Also worauf wartet ihr also noch, schickt eure Bewerbungen raus und los gehts!